

Von Sydney nach Athen und wieder zurück

Caroline Lüthi, die ehemalige Spitzensportlerin, findet den Frauentagkongress eine gute Sache, vor allem Erfahrungen von Frau zu Frau weiterzugeben.

Laufbahn

Caroline Lüthi's Karriere begann bereits im Kindesalter. Es kommt nicht von ungefähr, dass Caroline Ruderte. Sie wurde in eine klassische Ruderfamilie hineingeboren. Ihr Vater nahm bereits 1972 an den Olympischen Spielen in München teil. Schon als kleines Mädchen hatte sie geradezu die perfekten Trainingsbedingungen, denn sie wuchs direkt am Rotsee auf. So wurde Caroline sehr bald eine erfolgreiche Juniorin und eroberte bei den U23 Weltmeisterschaften einige Medaillen. Im Jahr 2000 qualifizierte sie sich für die Olympischen Spiele in Sydney. Diese Spiele zählen heute noch zu ihren schönsten Erlebnissen überhaupt. Die Sportfaszination der Australier und der Einmarsch ins Stadion waren atemberaubend, "that was magic".

Geheime Passion

Nach den Olympischen Spielen in Sydney gab Caroline Lüthi den Rücktritt aus dem Ruder-sport und setzte ihr Studium als Lebensmittelwissenschaftlerin an der ETH Zürich weiter. Welches

sie zwei Jahre vor den Spielen Athen unterbrach, um optimal trainieren zu können. Nach Sydney wollte sie aber ihre ausgezeichnete Fitness anderswo als im Rudern einsetzen. Und so startete sie den zweiten Teil ihrer Sportkarriere mit ihrer geheimen Passion, nämlich dem Bahn-Radfahren. Auch diesmal waren die Trainingsbedingungen ideal, da sie neben der Rennbahn in Oerlikon ihre Studentenwohnung hatte. Und da konnte sie ihre Passion täglich auf der Radrennbahn ausleben. Ihre ganze Fitness und Kondition, welche sie noch von den Olympischen Spielen her behielt, konnte sie ausgezeichnet in den Bahnradsport hineinbringen und so fuhr sie gleich beim ersten Testfahrt auf der Bahn allen davon. Bei den Bahnrennen hatte Caroline schnell Erfolg. Ihre Sportkarriere kletterte wieder steil nach oben und sie holte sich bei den Europameisterschaften Bronze und qualifizierte sich so vier Jahre später ein weiteres Mal für die Olympischen in Athen. Während dieser Vorbereitungsphase unterbrach Caroline Lüthi wiederum das Studium, um sich nochmals voll und ganz auf das Bahnrennen zu konzentrieren. Ihr Motto war immer: Die Freude zu



*„That was magic!“
Caroline Lüthi*

bewahren bei allem was man tut.

300% Mutter

Ihre Bahnradfahrkarriere beendete sie nach zwei erfolgreichen Jahren und gab ihren definitiven Rücktritt aus dem Spitzensport bekannt. Sie wurde Mutter von einer Tochter und ist seit her mit Leib und Seele Mami. Alle Energie, aber vor allem die Freude, welche sie bis jetzt dem Sport schenkte, steckt sie nun in die Erziehung ihrer Tochter und genießt es in vollen Zügen. Caroline strahlt und ist überglücklich in ihrem neuen Lebensabschnitt als selbsternannte 300%ige Mutter. Ausser dreimal wöchentlich Indoor Ruderstunden zu unterrichten betreibt sie keinen Sport mehr. Caroline Lüthi sagt: „Meine Fähigkeit ist es, mich total auf etwas konzentrieren. Zu können. Zurzeit ist es die Kindererziehung, und so kann ich auch ganz gut auf den Sport verzichten.“ Sie lebt momentan von einem Tag in den andern, ohne grosse Zukunftspläne.

"Das Wichtigste für eine Sportkarriere ist, nie die Freude am Sport zu verlieren", sagt Caroline Lüthi

Von Livia Schifferle